

**Zeitschrift:** Gehörlosen-Zeitung  
**Herausgeber:** Schweizerischer Verband für das Gehörlosenwesen  
**Band:** 93 (1999)  
**Heft:** 2

**Rubrik:** Von Jegenstorf nach Belp

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 08.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Das neue Wohnheim für Gehörlose Von Jegenstorf nach Belp



Bei der Renovation des knapp 100-jährigen Gebäudes wurde besonders auf gute Lichtverhältnisse und die Akustik geachtet.

**sta/Ein Umzug ist immer eine aufwendige Angelegenheit. Wird aber ein ganzes Wohnheim mit BewohnerInnen, MitarbeiterInnen und einer vollständigen Infrastruktur «versetzt», braucht das beinahe eine «generalstabsmässige» Planung. So geschehen mit dem Wohn- und Altersheim für Gehörlose Jegenstorf, das unter dem Namen «Wohnheim für Gehörlose» im umgebauten ehemaligen Spital Belp eine neue Bleibe gefunden hat. In der Woche vor dem Umzug, am 7. Januar 1999, luden der Bernische Verein für Gehörlosenhilfe, der Zivilschutz sowie die Einwohnergemeinde Belp zur Pressekonferenz.**

Der Belper Gemeindepräsident Rudolf Joder zeigte sich erfreut über den Zuzug der Gehörlosen. Für das alte Spital habe man so einen sinnvollen Verwendungszweck gefunden, wobei die gelungene Gebäude-remontation (sie kostete insgesamt 7,2 Mio. Franken) auch eine Aufwertung des Ortsbildes darstelle. Wichtig seien die Synergien, welche durch betriebliche Zusammenarbeit mit dem Akutspital und dem psychogeriatrischen Heim Oberried genutzt werden können. Ebenfalls

als positiven Aspekt wertete er die Schaffung von 32 neuen Arbeitsplätzen und die wirtschaftliche Bedeutung für das lokale Gewerbe, verfüge doch das Wohnheim über ein momentanes Betriebsbudget von rund 2,0 Mio. Franken. Er hieß alle BewohnerInnen und MitarbeiterInnen herzlich willkommen und hofft, dass sie möglichst bald ins Dorfleben integriert seien.

### Hilfreicher Zivilschutz

65 Zivilschützer standen während der «Züglete» vom 11. bis 15. Januar im Einsatz. Allein für die Hilfe beim Einpacken, Auspacken, Einrichten waren 13 Männer eingeplant. 5 Kleinbusse und 1 Lastwagen verkehrten mehrmals auf der Strecke Jegenstorf-Belp. In diesen Tagen wurden alle Beteiligten aus der Zivilschutzküche versorgt, wo das Essen zeitweise im Schichtbetrieb zubereitet wurde. Der Sanitätsdienst bot dem Wohnheim pflegerische Unterstützung an und ermöglichte den BewohnerInnen einen ersten Kontakt mit dem Dorf Belp in Form von begleiteten Spaziergängen.

### Was lange währt, wird endlich gut

Ueli Haldemann, Präsident der Baukommission, schreibt: «Endlich ist das neue (alte) Heim für unsere Gehörlosen verwirklicht! Eine lange, von Hoffnung, Erwartung und Enttäuschung geprägte Vorgeschichte findet damit ihr Ende.»

Im neuen Heim sind sechs Wohngruppen für insgesamt 44 BewohnerInnen entstanden. Das Konzept sieht drei Ziel-

gruppen vor, für die das Heim angepasste Wohn- und Lebensbedingungen bietet:

- Jüngere Menschen, deren Möglichkeiten zur Integration aus Behinderungsgründen nicht gegeben sind. Sie bilden im Heim eine Gruppe mit eigener Tagesstruktur.

- Erwachsene Menschen, die teilweise eingeschränkt, aber noch soweit selbstständig sind, dass sie die Vorteile des «begleiteten Wohnens» schätzen.

- Ältere Menschen, die intensiver zu begleiten sind, weil ihre Einschränkungen und Körperschwerden eine fachgerechte Betreuung, Pflege erfordern.

Träger des Wohnheims ist der Bernische Verein für Gehörlosenhilfe. Er hat die Ziele des Heims folgendermassen definiert: «Die BewohnerInnen sind gehörlose sowie hör-, sprach- und mehrfachbehinderte Menschen. Sie erhalten Gelegenheiten, einer Beschäftigung nachzugehen. Diese soll ihren Möglichkeiten und Bedürfnissen gerecht werden und sie in der Erhaltung und Förderung ihrer Lebensqualität unterstützen. Das Heim ist ein Ort der Begegnung von hörenden und gehörlosen Menschen.»

### Nicht zum letzten Mal ...

Nachdem sich die BewohnerInnen etwas eingelebt haben, wird am Wochenende vom **5./6. Juni 1999** ein grosses Einweihungsfest stattfinden. Zu diesem Anlass wird die GZ das Wohnheim für Gehörlose Belp noch näher vorstellen.

*Wohnheim für Gehörlose Belp,  
Seftigenstrasse 101, 3123 Belp,  
Tel. 031 812 00 55, Fax 031 812  
00 59, Scrit 031 812 00 58, E-  
Mail: wogeba.belp@bluewin.-  
ch, Internet: www.iggh.ch*